

Phasierungsmodell zum Goethe-Zirkel



- Phase 1: Erläuterndes Gespräch zur Freiarbeit; (gemeinsames) Festlegen von Regeln
- Phase 2: Arbeitsphase:

Inhalte	S T A T I O N E N								Status
Goethes Leben	1. Goethes Kindheit in Frankfurt*	2. Der Student Goethe*	3. Goethe, der Jungstar des Sturm und Drang*	4. Goethe am Weimarer Hof*	5. Goethes Italienreise*	6. Das Jahrzehnt mit Schiller	7. Goethe und Napoleon	8. Der alte Meister	Freiarbeitszirkel Alle obligatorisch; anhand der Arbeitsblätter und der Stationen wird nach und nach die Biographie Goethes zusammengetragen.
Goethe spezial	1. Goethe und seine Kritiker*		2. Goethe und die Frauen*		3. Goethes Schrift*		4. Goethe, der Verkaufsschlager		Freiarbeitszirkel Fakultativ; je nach Interesse und Zeit zu erledigen.
Goethes Werk	„Willkommen und Abschied“		„Faust I“			„Ballade“			Im Klassenverband können Beispiele aus Goethes Werk untersucht werden.

- Phase 3: Zusammentragen der Ergebnisse
- Phase 4: Evaluation, Kritik, Ausstellung

* Zu diesen Stationen liegen Lösungsvorschläge vor.

3. Goethe, der Jungstar des Sturm und Drang

Arbeitsblatt



„Werther erschießt sich“
(anonymes Aquarell [vor 1780?])

Werther bei Lotte am Klavier – ein Bericht

Das unterscheidet Goethes Text von meinem Bericht:

Die Epoche könnte „Sturm und Drang“ heißen, weil ...

Station 3: Goethe, der Jungstar des Sturm und Drang

Im Frühjahr 1772 verlässt der 23-jährige Goethe, der soeben sein Jura-Studium abgeschlossen hat, seine Heimatstadt Frankfurt, um auf Wunsch seines Vaters im nahegelegenen Wetzlar ein Praktikum am Gericht zu machen. Dort widmet er sich allerdings mehr der idyllischen Natur, der Literatur und der Liebe. Die leidenschaftliche Liebe zur 19-jährigen Charlotte Buff zerplatzt, als er von deren Verlobung mit einem seiner Freunde, Christian Kestner, erfährt. Goethe verlässt Wetzlar ohne Abschied. 1774 wird er dann auf einen Schlag berühmt: In nur wenigen Monaten schreibt er den Roman „Die Leiden des jungen Werther“, in dem er u. a. die Erfahrungen in Wetzlar verarbeitet.

Die Leiden des jungen Werther – Inhalt:



In dem Briefroman kommt der junge Werther, ein Künstler, in eine ungenannte Stadt, um dort Erbschaftsangelegenheiten seiner Familie zu regeln. Er nimmt sich eine Wohnung und beginnt, sich in der landschaftlich herrlichen Umgebung wohl zu fühlen. Die wunderschöne Natur und die einfachen Menschen begeistern ihn. Bei einem „Ball auf dem Lande“ lernt er die junge Lotte kennen, eine reizende Frau, die nach dem Tod ihrer Mutter liebevoll ihren traurigen Vater und ihre zahlreichen Geschwister umsorgt.

Eine traumhafte Zeit der Freundschaft beginnt für Werther. Ein Schatten fällt auf sein Glück, als Lottes Verlobter, Albert, von einer Geschäftsreise zurückkehrt. Albert ist das Gegenteil von Werther, der eigentlich nur in den Tag hineinlebt. Albert hingegen ist pflichtbewusst und korrekt. Obwohl Lotte Werthers hohe Empfindsamkeit und Gefühlstiefe schätzt, bleibt sie dem eher kühlen Albert treu, nicht zuletzt, weil sie dies ihrer Mutter am Totenbett versprochen hat. Werther, der sich ganz seiner Leidenschaft für Lotte hingibt, verzweifelt langsam an der Situation. Er flieht und versucht, sich als Schreiber an einem Hof abzulenken.

Wegen der unüberwindbaren Ständeschranken und auch, weil er sich in seinem ungezügelter Schreibstil nicht anpassen will, kehrt er, vor Liebe todkrank, zu Lotte zurück. Dort verliert er sich immer mehr in seine grenzenlose, aber leider einseitige Liebe zu Lotte. Schließlich sieht er keinen anderen Ausweg mehr als den damals kirchlich und gesellschaftlich geächteten Selbstmord.

Dazu leiht er sich Pistolen von Albert, den Lotte inzwischen geheiratet hat ...



Diese Geschichte hat so großen Erfolg, dass eine „Werthermania“ entsteht: Man parfümiert sich nicht nur mit „Eau de Werther“, sondern trägt auch Werther-Mode:

„Es hat schwer gehalten, bis ich mich entschloß, meinen einfachen blauen Frack, in dem ich mit Lotten zum erstenmal tanzte, abzulegen, er ward aber zuletzt gar unscheinbar. Auch hab ich mir einen machen lassen, ganz wie den vorigen, Kragen und Aufschlag und auch wieder so gelbe Weste und Beinkleider dazu.“

Dazu kamen Messingknöpfe, braune Stulpenstiefel und ungepudertes Haar.

Leider war Werther auch Vorbild für viele junge Menschen, die sich in seinem Schicksal wiederfanden – eine ganze Welle so genannter Werther-Selbstmorde setzte sich in Bewegung.



Aufgabe:

- Male den armen Werther im Bild „Werther erschießt sich“ nach typischer Werther-Tracht an.
- Forme Werthers Brief vom 4. Dezember in einen kurzen Bericht um und vergleiche die beiden Texte.
- Warum könnte die Epoche „Sturm und Drang“ heißen?

Aus einem Brief Werthers:

Am 4. Dezember

„Ich bitte dich – Siehst du, mit mir ist's aus, ich trag' es nicht länger! Heute saß ich bei ihr – saß, sie spielte auf ihrem Klavier, mannigfaltige Melodien, und all den Ausdruck! all! – all! – Was willst du? – Ihr Schwesterchen putzte ihre Puppe auf meinem Knie. Mir kamen die Tränen in die Augen. Ich neigte mich und ihr Trauring fiel mir ins Gesicht – meine Tränen flossen – Und auf einmal fiel sie in die alte himmelsüße Melodie ein, so auf einmal, und mir durch die Seele gehn ein Trostgefühl, und eine Erinnerung des Vergangenen, der Zeiten, da ich das Lied gehört, der düstern Zwischenräume des Verdrusses, der fehlgeschlagenen Hoffnungen, und dann – Ich ging in der Stube auf und nieder, mein Herz erstickte unter dem Zudringen. – Um Gottes willen, sagte ich, mit einem heftigen Ausbruch hin gegen sie fahrend, um Gottes willen, hören Sie auf! – Sie hielt, und sah mich starr an. – Werther, sagte sie mit einem Lächeln, das mir durch die Seele ging, Werther, Sie sind sehr krank, Ihre Lieblingsgerichte widerstehen Ihnen. Gehen Sie! Ich bitte Sie, beruhigen Sie sich. – Ich riss mich von ihr weg, und – Gott! du siehst mein Elend, und wirst es enden.“